

# Ein Weimaraner mit Wal-Gesang

Begleithund Jago schweiß an der Burgwaldschule eine ganze Klasse zusammen

**Frankenberg** – Wenn Jago den Raum betritt, verändert sich die Frequenz im Klassenzimmer. Es ist nicht nur das Klackern seiner Pfoten auf dem Boden, das Ruhe einkehren lässt – es ist seine bloße Präsenz. Mit einer stattlichen Größe von 69 Zentimetern und einem Gewicht von 36 Kilogramm ist der dreieinhalb Jahre alte Weimaraner eine beeindruckende Erscheinung, die seit 2022 als festes Teammitglied den Schulalltag der Burgwaldschule in Frankenberg bereichert.

Doch hinter dem grauen Fell steckt ein Profi, der gemeinsam mit seinem Frauchen, Lehrerin Diana Freyer, eine schwere Ausbildung hinter sich hat. In sieben umfangreichen Seminaren mit jeweils 16 bis 24 Stunden und einem Wesenstest mussten Mensch und Tier beweisen, dass sie der Belastung im Klassenzimmer gewachsen sind. Auch ein einwandfreier Gesundheitszustand und eine spezielle Versicherung gehören zum Pflichtprogramm.

Dass es Zeit für die Arbeit ist, erkennt Jago sofort an einem ganz bestimmten Signal: Sobald Diana Freyer eine spezielle Tasche trägt, wechselt er in den Arbeitsmodus und ist voll auf sie fokussiert. In seinem Job, der ihn primär in die 7. Klasse seines Frauchens führt, ist er weit mehr als nur ein Begleiter. Er fungiert als Ruhepol und Klassenclown zugleich.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen besonders seinen Charakter, denn Jago ist für seine eigenwilligen Geräusche bekannt. „Er sitzt manchmal wie ein Erdmännchen und gibt Töne von sich, die eher an die Gesänge eines Wals erinnern“, sagt eine Schülerin. Wenn sein quietschendes Spielzeug zum Einsatz kommt, lacht die Klasse gemeinsam über die Laute ihres vierbeinigen Mitschülers.

## Disziplin und Rücksichtnahme

Das Zusammenleben mit einem Hund erfordert jedoch klare Strukturen, die die Schüler ganz nebenbei verinnerlichen. Jago sorgt indirekt für Ordnung, da im Klassenzimmer nichts auf dem Boden liegen darf und alle Schultaschen stets verschlossen bleiben



**Schulbegleithund Jago und seine „Hundeklasse“ 7:** Sie sind seit der 5. Klasse ein eingespieltes Team und bewältigen den Schulalltag an der Burgwaldschule in Frankenberg gemeinsam.

FOTO: KIARA WINTER



**Die Schüler der Hundeklasse** dürfen angelernte Tricks in den Pausen anwenden. Hier führt Jago auf Kommando Slalom, einen windenden Gang durch die Beine einer Schülerin, auf.

FOTO: LEA MEISER

müssen. Die Kinder haben gelernt, dass sie den Hund nicht bedrängen dürfen und maximal zwei Hände ihn gleichzeitig berühren sollen.

Es herrscht die goldene Regel, dass eine leise Umgebung die Grundvoraussetzung dafür ist, dass der Hund entspannt schlafen kann. Auch beim Fressen und Trinken wird Jago absolute Ruhe zugestanden. Diese Rücksichtnahme wirkt sich direkt auf das Lernklima aus: Die Schüler bewegen sich langsamer, vermeiden lautes Rufen und achten darauf, dass eine angenehme Atmosphäre herrscht, da sie wissen, dass Ja-

go sich nur dann frei im Raum bewegen kann, wenn es leise genug ist.

Besonders stolz sind die Jugendlichen auf den organisierten Hundedienst: „Jeweils zwei Freiwillige übernehmen es, mit Jago in der kleinen Pause nach draußen zu gehen“, sagt Diana Freyer. Selbst in Fachräumen wie Biologie oder dem Computerraum sei auf die Schüler Verlass, da sie eigenständig Jagos Decke mitbringen, um ihm seinen gewohnten Rückzugsort zu schaffen. „Der Musikraum bleibt für ihn tabu, da seine empfindlichen Ohren die Lautstärke dort als

## Tiergestützte Pädagogik

Die tiergestützte Pädagogik an Schulen nutzt die motivierende Präsenz von Tieren, um die Selbstkompetenz der Schüler durch den eigenverantwortlichen und achtsamen Umgang mit dem Lebewesen gezielt zu stärken. Im direkten Kontakt mit dem Tier lernen Kinder, nonverbale Signale zu deuten und ihre eigenen Emotionen zu regulieren, was die soziale Empathiefähigkeit nachhaltig fördert. Durch diese positiven Interaktionen im Klassenzimmer werde das Selbstvertrauen gefestigt und ein respektvolles, kooperatives Miteinander innerhalb der Klassengemeinschaft geschaffen.

win

## Der Musikraum bleibt für ihn tabu, da seine empfindlichen Ohren die Lautstärke dort als belastend empfinden würden.

Lehrerin Diana Freyer

belastend empfinden würden“, erklärt Freyer.

Das pädagogische Konzept der Burgwaldschule geht auf: In der speziellen „Hundeklasse“ wurden Eltern und Kinder von Anfang an einbezogen, um eventuelle Ängste oder Allergien zu berücksichtigen. Das Ergebnis sei eine Gemeinschaft, die durch den Hund zusammen geschweißt wurde.

Die pädagogische Wirkung von Jago sei im Alltag deutlich spürbar. Schüler berichten, dass er ihnen hilft, Stress abzubauen und sich besser zu konzentrieren. Sogar Ängste wurden durch ihn gebessert: Zwei

Kinder, die anfangs ängstlich waren, verloren durch Jagos sanftmütige Art ihre Scheu und haben nun auch im Privatleben weniger Angst vor Hunden.

Jagos Anwesenheit ist somit weit mehr als eine bloße Bereicherung des Schulalltags: Sie ist ein praktisches Lernfeld für soziale Intelligenz. Durch ihn erfahren die Jugendlichen täglich, dass ihr eigenes Verhalten unmittelbare Auswirkungen auf ein anderes Lebewesen hat – eine Form der Selbstregulation, die kein Lehrbuch so greifbar vermitteln könnte. Das pädagogische Fazit der Burgwaldschule fällt daher eindeutig aus: Jago schafft eine Atmosphäre, in der aus einer Gruppe von Individuen eine verantwortungsbewusste Gemeinschaft wird. Er ist ein Lehrer, der zeigt, dass Rücksichtnahme und Konzentration die natürlichen Nebenprodukte einer respektvollen Beziehung sein können. **KIARA WINTER**

## TAGEBUCH



## Pädagogik auf vier Pfoten

VON KIARA WINTER

In der Burgwaldschule ist man jetzt offiziell auf den Hund gekommen: Jago sorgt als Schulbegleithund für positive Haltung. Er ist der perfekte Pädagoge – er meckert nicht über schlechte Handschrift und ihm ist vollkommen egal, ob man mathematische Gleichungen für eine Geheimsprache hält.

Dass Tiere im Unterricht wahre Wunder wirken, wusste ich schon lange vor Jago, auch wenn meine Schulzeit an einem ganz anderen Ort stattfand. Dort gab es nämlich eine ganz spezielle Pionierin bezüglich Begleittiere: Eine Schulkameradin brachte über Monate hinweg ihre Hausratte im Pullover mit zum Unterricht.

Genehmigt war der kleine Nager Loui im Hoodie zwar sicher nicht, aber er war ihre emotionale Stütze in jeder noch so öden Doppelstunde. Loui blieb dabei so diskret, dass sie wahrscheinlich mehr vom Lehrplan mitbekommen hat als mancher Mitschüler in der letzten Reihe. Während Jago heute ganz offiziell durch die Burgwaldschule wedelt, leistete der Nager damals im Verborgenen seinen Dienst am Ärmel.

Man kann also sehen: Ob Hund Jago oder Ratte Loui, mit tierischer Unterstützung lernt es sich einfach besser – egal, auf welcher Schule man ist.

win@hna.de

## VOR 25 JAHREN

### Sängerbund tagte 2001 in Frankenberg

**Frankenberg** – Der Vorstand des Mitteldeutschen Sängerbundes (MSB) kam vor 25 Jahren zur Gesamtausschuss-Sitzung in der damaligen Ederberglandhalle zusammen – ähnlich wie beim Bundessängertag, der aktuell am vergangenen Wochenende im Philipp-Soldan-Forum stattfand. Wie unsere Zeitung am 23. April 2001 berichtete, begrüßte damals zu Beginn eine Chorgruppe des Sängerkreises Ederthal, bestehend aus den Männern Altenlotheim/Frankennau, Haubern und Röddenau, mit den Liedern „O du schöner Rosengarten“ und „Droben in Oberland“ die Gäste. Neben der Begrüßung der Delegierten durch den Vorsitzenden des Ederthal-Sängerkreises, Willi Imhof, Geschäftsberichten sowie Danksagungen des MSB-Präsidenten Friedrich Egert stand die Ehrung engagierter Mitglieder auf dem Programm. Mit der zweithöchsten Auszeichnung des Mitteldeutschen Sängerbundes, dem Sonderehrenzeichen in Gold, wurden folgende Mitglieder geehrt: Bürgermeister Willi-Ernst Schreiber (Ederthal), Reinhold Scherp (Gudensberg), Willi Imhof (Frankenberg), Marlis Padeken (Kassel), Karl Kesper (Korbach), Karl Liebmann (Viermünden) und Günter Schade (Frankennau).

# Post sucht noch neuen Standort in Frankenberg

Postfiliale in Buchhandlung Jakobi wird nach Übernahme durch Thalia dort nicht weitergeführt

**Frankenberg/Hatzfeld** – Die Buchhandlung Jakobi in der Frankenger Fußgängerzone wird, wie berichtet, zum 1. Mai an die Buchhandelskette Thalia übergeben. Die Postfiliale, die sich bisher in der Buchhandlung Jakobi befindet, wird von Thalia aber nicht übernommen. Wir haben bei der Deutschen Post nachgefragt, wie es dann mit der Post in Frankenberg weitergeht.

„Wir sind aktuell auf der Suche und in Gesprächen mit potenziellen Partnern, die eine nachfolgende Post-Partnerfiliale mit uns gemeinsam betreiben würden“, antwortet Thomas Kutsch, Pressesprecher der

DHL-Group für Nordhessen, auf HNA-Anfrage. Man nehme aber auch gerne weitere Hinweise für potenzielle Partner entgegen. Interessenten können sich online auf [deutschepost.de/de/f/filialen/partner-werden.html](https://deutschepost.de/de/f/filialen/partner-werden.html) bewerben, schreibt Kutsch.

Insgesamt sei die postalische Versorgung der Kunden im Frankenger Stadtgebiet „mit den aktuell am Netz befindlichen postalischen Standorten im Rahmen der Vorgaben aus dem Postgesetz gegeben“, erläutert der Pressesprecher und verweist auf die weiteren beiden Postfilialen in der Aral-Tankstelle Eucker in der Ederstraße 18 und beim Textilunter-

nehmen Jack Gordon in der Ruhrstraße 8.

Die Post-Partnerfiliale in der Buchhandlung Jakobi war im Oktober 2024 eingerichtet worden, weil die bisherige Postfiliale in den Räumen der Postbank-Filiale in der Bahnhofstraße 11 in Frankenberg damals geschlossen worden war. Postbank und Deutsche Post sind zwei unterschiedliche Unternehmen; die Postbank hatte in ihrer Filiale in der Bahnhofstraße 11 als Vertragspartner Dienstleistungen und Produkte der Deutschen Post und von DHL angeboten. Die Postbank-Filiale in der Bahnhofstraße war dann am 22. Januar 2025 ersatzlos ge-

schlossen worden.

Die Buchhandlung Jakobi veranstaltet am kommenden Samstag, 25. April, eine kleine Abschiedsparty vor der Übergabe des Buchladens an Thalia.

## Auch in Hatzfeld noch keine Lösung

Auch in Hatzfeld war die mit Personal besetzte Postfiliale, wie berichtet, im Januar 2026 geschlossen worden. Als Grund hatte Pressesprecher Thomas Kutsch damals mitgeteilt, dass die angemietete Fläche nicht mehr zur Verfügung stehe. In Hatzfeld gab es danach Kritik am Vorgehen der Post. In der

Stadt gibt es zwar eine elektronische Poststation am Raiffeisen-Markt, damit hätten aber vor allem ältere Menschen Probleme, lautet ein Argument.

Die Stadt Hatzfeld hat deshalb bei der Bundesnetzagentur Widerspruch gegen die Schließung der Postfiliale eingelegt. Gleichzeitig wolle man der Post helfen, in der Stadt ein geeignetes neues Ladenlokal für eine Postfiliale zu finden. Zum aktuellen Stand in Hatzfeld sagt Pressesprecher Thomas Kutsch: „Aktuell sind wir hier im engen Austausch mit der Stadt, um weitere Lösungen zur bestehenden Poststation zu finden.“ **JÖRG PAULUS**